

J.N. 61365

Beantw.
18. IV



Hochverehrte Frau Baronin.

Aus der Thurst, die ich gleichzeitig
zu überwinden mir erlaubt, wollen
Sie sehen, dass mich die Frage
nach der Entbehrung des hochwichtigen
Kreuzworts vielfach beschäftigt. Ver-
zeihen Sie, wenn ich in dieser
Beschreibung Ihrer Güte durch
ein Frage in Anspruch nehmen.
So oft ich dies an vorgeschicktes

Freiheit von Gensperlin lese,
drängt sich mir der Gedanke
auf, dass bei ihrer Entscheidung
ein Einfluss, wie der Würde
des Tablers im Gotteshaus ka-
tender, ein bedeutenden Rolle
gespielt haben möchte. Soll
sie, sehr unsterk geädigte Frau,
die große Güte haben wollen,
mir über das Entsprechende
meinere Konventionen sas-

Herzlichen Dank, so wieder
zu nicht nur lebhaftesten
Dank verpflichtet,

In aufrichtigster Ver-
ehrung

Herrn Herrn

Herrn Hofrat

O. Bekagel,

Professor d. deutsch. Sprache
und Literatur,

Giessen 17. IV. 10.

